

Fundchronik

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1934.

(Fortsetzung der Fundchronik Germania 18, 1934, 290 ff.)

VII. Rheinland.

Arbeitsgebiet des Landesmuseums Bonn.

1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934.

A. Ausgrabungen.

Vorgeschichtlich und römisch: Vetera, Kr. Mörs: Über Grabungen im Lager vgl. F. Oelmann, Germania 18, 1934, 263 ff. — Bonn-Graurheindorf, Kläranlage: Gruben, Herdstellen der Spätlatènezeit, röm. Abfallgruben und -schichten, 2 Spitzgräben, röm. Mauer. — Kruft, Kr. Mayen: Brandgräber, Verbrennungsplätze, Skelettgräber in röm. Gräberfelde in Flur 21 'An den Fußfällen rechts'.

Nachrömisch: Xanten, Kr. Mörs: Über die Ausgrabungen unter dem Dome vgl. W. Bader, Germania 18, 1934, 112 ff.

B. Funde und archäologische Ortskunde.

Vorgeschichtlich: Steinzeit: Steingerät: Kr. Ahrweiler: Remagen, Gärtnerei Baldy: Feuersteinmesser; Dinslaken: Rechteckbeil aus dem Bruch. — Kr. Düren: Birgel: Klopstein aus geschliffenem Feuersteinbruchstück, kleinere Steinwerkzeuge; Kleinbau: schwarzes Schieferbeil; Merzenich: Geschliffenes Feuersteinbeil. — Duisburg-Hamborn, im Dinkelsbach: Steinbeil mit abgestumpfter Schneide. — Kr. Geldern: Kevelaer, Mühle von Schravelen: Feuersteinabspolisse; Wetten, bei der Hoenslaermühle: Jungsteinzeitl. Lochhammer. — Krefeld-Uerdingen, Grotenburgkampfbahn: 2 Feuersteinklingen. — Kr. Mayen: Ruitsch, am Rosenberg: Jungsteinzeitl. Beil. — Kr. Mörs: Birten, Dreibäumchenberg: Geschliff. Steinbeil; Ginderich, Lauerhügel: 2 Feuersteinklingen, Feuersteinabspolisse, Reibsteinstück aus Rollquarz. — Kr. Rees: Bislich, Bahnhof Diersfordt: Dünnackiges Quarzitbeil. — Kr. St. Goar: Peterspay, aus dem Rhein: Jungsteinzeitl. schwarzes Beil. — Mittel- bzw. jungsteinzeitl. Schlagplätze und Fundstellen: Kr. Dinslaken: Hünxe, auf den Tester Bergen; Spellen, Schule Holthausen. — Kr. Düren: Embken, bei der Rentmühle und bei Nicks Fruchtmühle; Kelz, im Mittelacker; bei km 19,0 der Straße Nideggen-Wollersheim. — Kr. Geilenkirchen: Gangelte, im Hohenbusch; Scherpenseel; Tevern, Teverner Heide. — Landkr. Köln: Poulheim (eis- und jungsteinzeitl.), beim Altenhof. — Kr. Rees: Hamminkeln; Haldern, an drei verschiedenen Stellen. — Sonstige Funde: Landkr. Koblenz: Kärlich: Keramik der Michelsberger und Zonenbecherkultur bei km 76,55 der Andernacher Landstraße; Metternich: Hocker ohne Beigaben im Bienenstück, mit fünfeckiger Feuersteinfeilspitze im Schädel; Mülheim, nördl. des Friedhofes: Zonenkeramik, Pfahlbau-Rössener Mischkeramik; bei Block Kärlich: Pfahlbaukeramik. — Landkr. Köln: Brauweiler, bei Vogelsang: Bandkeram. Siedlung. — Bronzezeit: Krefeld-Linn: Brandgrab mit Kerbschnitturne und Deckelschale. — Kottenheim, Kr. Mayen: Keramik in Flur Steiniger Acker. — Mülheim, Landkr. Koblenz: Brandgruben bei km 78,1 der Andernacher Landstraße. — Brandgräber der Urnenfelderkultur im Ophovener Walde Birgelen, Kr. Geilenkirchen; Bubenheim, Landkr. Koblenz; bei km 75,6 der Andernacher Landstraße in Kärlich, Landkr. Koblenz; beim Jägerhaus in Kaltenengers, Landkr. Koblenz; beim Josefinenstift in Koblenz-Lützel. — Eisenzeit: Birgelen, Kr. Geilenkirchen: Hallstattzeitl. Herdgruben. — Kärlich, Landkr. Koblenz: Wohngrube der Späthallstattzeit bei Block

Kärlich. — Kottenheim, Kr. Mayen, Flur auf der Birk: Wohngrube der Hallstattkultur, Hallstattkeramik am Layenborn. — Mörs: Hallstattzeitl. Siedlung 2,65 km südwestl. der Kirche. — Altenrath, Siegkreis: Grabhügel mit hölzerner Krepis. — Hallstattbrandgräber bei Asberg, Kr. Mörs, 2,7 km südöstl. der Kirche; im Tannenbusch bei Bonn; 210 m südl. der Kirche Buderich, Kr. Grevenbroich-Neuß; auf der Sandwiese bei Kalt, Kr. Mayen; am Gochforzberg bei Kervenheim, Kr. Geldern; im Gindholz bei Krefeld-Uerdingen; im Märchen in Leverkusen-Schlebusch, Rheinwupperkreis; bei Niederspay, Kr. St. Goar; 3,75 km südöstl. der Kirche Repelen, Kr. Mörs; am Loisberg und auf dem Rennplatz bei Rheinberg, Kr. Mörs; beim Neimeshof in St. Hubert-Vösch, Kr. Kempen-Krefeld; am Saffiger Weg bei Weißenthurm, Landkr. Koblenz. — Skelettgräber der Späthallstattzeit: Bei Block Kärlich in der Gemeinde Mülheim, Landkr. Koblenz; bei Kürrenberg, Kr. Mayen; auf dem Gassener Berg bei Niederchumbd-Pleizenhausen, Kr. Simmern. — Bad Godesberg: Spätlatènesiedlung in der Plittersdorfer Straße. — Kottenheim, Kr. Mayen: Latènebrandgrab auf der Birk. — Mülheim, Landkr. Koblenz: 2 Urnen der Frühlatènezeit und gleichalterige Grabfunde bei Block Kärlich. — Titz, Kr. Jülich: Latènekera­mik bei H. 109,3.

Römisch: Germanische Brandgräber der mittleren Kaiserzeit in den Ehinger Bergen bei Duisburg-Hamborn; am Rosenberg bei Leverkusen-Schlebusch, Rheinwupperkreis; Mülheim a. d. Ruhr, am Raffelberg. — Ueß, Kr. Mayen: Ein später als Altarstein mit Sepulcrum verwendeter Votivstein eines Tempels für Mercurius Excingiorigias oder Excingiorigates und Rosmerta. — Brandgräber: Bingerbrück, Kr. Kreuznach, auf der Bismarckhöhe und in der Schloßstraße; Bonn, an der Koblenzer und Siebengebirgsstraße; Hausbay, Kr. St. Goar, 200 m westl. der Kapelle; Kirchesch, Kr. Mayen, bei Anlage des Sportplatzes; Kottenheim, Kr. Mayen, auf dem Spitzenberg; Kendenich, Landkr. Köln, bei km 9,2 der Landstraße Köln—Liblar; Kürrenberg, Kr. Mayen, 1250 m westl. der Kapelle; Lank-Latum, Kr. Krefeld-Kempen; Lessenich, Kr. Euskirchen, 500 m südöstl. Burg Zievel; München-Gladbach, im Ortsteile Broich; Remagen, Kr. Ahrweiler, auf dem Ochsenberg und auf dem Victoriaberg; Reudelsterz, Kr. Mayen, in der Langheck; St. Sebastian, Landkr. Koblenz, ober dem Damm; Süsterseel, Kr. Geilenkirchen; Xanten, Kr. Mörs, im Hochbruch. — Skelettgräber: Golzheim, Kr. Düren; Kärlich, Landkr. Koblenz; Kendenich, Landkr. Köln; Kretz, Kr. Mayen; Krufft, Kr. Mayen; Rhens, Landkr. Koblenz. — Plattengrab aus Efferen, Landkr. Köln. — Siedlungen: Asberg, Kr. Mörs; Bad Godesberg, Landkr. Bonn, an der Plittersdorfer Straße, an der Quellenstraße und im Ortsteile Muffendorf; Berg vor Nideggen, Kr. Düren; Blankenheim, Kr. Schleiden, Nebenbauten des bekannten Gutshofes, Funde u. a. Börsearmring; Bliesheim, Kr. Euskirchen, auf dem Friedhofe; Bonn, Koblenzer Str. 135; Karst, Kr. Grevenbroich-Neuß, an der Langheck; Kirchheim, Kr. Euskirchen; Ediger, Kr. Kochem, 1200 m nordöstl. der Kirche; Ellern, Kr. Simmern, im Steckwald; Fleckertshöhe, Kr. St. Goar, im Jagen 29 des Staatswaldes; Gymnich, Kr. Euskirchen, im Steinfeld; Kapellen, Kr. Mörs; Karden, Kr. Kochem; Krefeld-Gellep und Krefeld-Stratum; Lessenich, Kr. Euskirchen, 350 m südl. Burg Zievel; Loef, Kr. Mayen, dabei Ziegel mit Stempel *Adiutex*; Lürrip, Kr. Grevenbroich-Neuß, bei Schloß Myllendonk; Merzenich, Kr. Düren; Mülheim, Landkr. Koblenz, am Kraiwiesenweg; Waldorf, Kr. Ahrweiler, nordöstl. vom Bausenberg. — 14 Siedlungsplätze in den Gemeinden Birten und Buderich, Kr. Mörs, zwischen dem Fürstenberg (Vetera) und dem alten Rheinübergange oberhalb Wesel festgestellt; aus mehreren gestempelte Ziegel (5., 22., 30. Legion). — Töpferöfen: In Aachen-Schönforst; bei Soller, Kr. Düren; in Karden, Kr. Kochem, am Rittweg. —

Wachtposten: Auf dem Burgberge bei Bergstein, Kr. Düren; auf dem Wachtberg bei Berkum, Landkr. Bonn. — Brunnen auf der Stadtbonner Ziegelei in Lengsdorf, Landkr. Bonn, worin u. a. Holzeimer mit Eisenhenkel und -beschlägen, Bronzekanne mit Kleeblattmündung. — Römerstraßen: Bad Godesberg, Landkr. Bonn: Rheintalstraße an der Denglerstraße; zu Gutshof führende Nebenstraße an der Quellenstraße. — Büderich, Kr. Grevenbroich-Neuß: Rheintalstraße zwischen Ort und Bommerhof. — Liblar, Kr. Euskirchen: Straße Köln—Trier. — Münstereifel, Kr. Euskirchen: Straße Trier—Köln über Belgica bei der Hettnerschen Fabrik. — 400 m nördl. Bergshäuschen bei Neuß: Gräben und Gruben des ersten nachchristl. Jahrhunderts.

Nachrömisch: Andernach, Kr. Mayen: Merowing. Grabstein des Ragnoldus am Landsegnungsweg; Reste einer Pfeilerkirche am Postplatze auf dem Gelände des Propsteihofes, des früheren merowing. Königshofes. — Bad Godesberg, Landkr. Bonn: Merowingergrab im Ortsteile Muffendorf. — Frangenheim, Kr. Düren: Merowing. Männergrab in Flur Steinbruch. — Geilenkirchen: Weitere Merowingergräber in Flur Kreybüschchen. — Mechernich, Landkr. Köln: Spätmerow. Plattengrab ohne Beigaben 1000 m südl. der Kirche. — Repelen-Baerl, Kr. Mörs: Merowing. Gräber in der Bauernschaft Eick. — Vallendar, Kr. Koblenz-Land, Kirchstraße 17: Merowing. Grab. — Walsum, Kr. Dinslaken: Merowing. Friedhof. — Duisburg-Hamborn: Karoling. Keramik am Nordrande der Ehinger Berge. — Hüls, Kr. Kempen-Krefeld: Kugeltöpfe an der Puppenburg. — Mörs: Karoling. Brunnen beim Ültgeshof. — Ossum, Kr. Kempen-Krefeld: Kugeltöpfe in einem Hause neben der Kirche. — Randerath, Kr. Geilenkirchen: Karoling. Keramik an der Burg. — Rheinberg, Kr. Mörs: Karoling. Keramik beim Annaberg. Hagen.

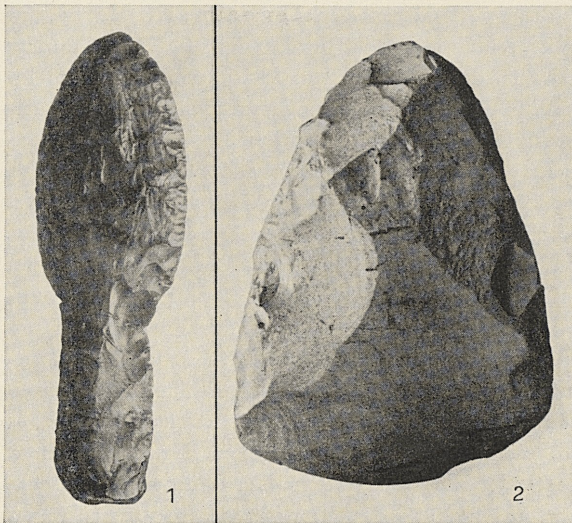


Abb. 6.

Arbeitsgebiet
des Museums der Stadt
Essen.

Vorgeschichtlich: Oberhausen-Dümpten: 1 Feuersteindolch [echt?], L. 13,5 cm, (Abb. 6, 1). — Schloß Schellenberg bei Essen Rellinghausen: 1 Feuersteinbeil, L. 9,5 cm, Br. 6,5 cm (Abb. 6, 2). Vermutlich langes spitznack. Beil, das nach Bruch durch grobe Abschlüge einen neuen Nacken erhielt, ohne nachgeschliffen zu werden.

Nachrömisch: Vryburg bei Haus Horst a. d. Ruhr: Fast viereckige Anlage, wohl karolingisch. An der West- und Ostecke wurden bisher je 1 Tor festgestellt, zu denen Erdbrücken führten, die den die Burg umschließenden Spitzgraben unterbrechen. Im 14. Jahrh. scheint die Vryburg neu befestigt worden zu sein. Die Grabungen werden fortgesetzt. I. V.: Kroll.

Arbeitsgebiet des Heimatmuseums Kleve.

Nachrömisch: Wisseler Dünen: 2 fränkische Krüge.

Puff.

Arbeitsgebiet des Städtischen Schloßmuseums zu Koblenz.

In der Berichtszeit waren keine Zugänge in den vorgeschichtlichen Sammlungen zu verzeichnen.

Arbeitsgebiet der Römischen Abteilung des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums für Vor- und Frühgeschichte zu Köln.

A. Fundbeobachtungen.

Vorgeschichtlich: 1. Am Scheuerbusch bei Köln-Dünnwald: Silex und Scherben. — 2. Iddelsfelder Hardt bei Köln-Dellbrück: Aus kleiner Grube unter flachem Hügel des bekannten Grabfeldes Brandbestattung mit Hallstatt-D-Urne und Tonperle. — 3. Efferen, Ziegelei Wortmann: Neolith. und latènezeitl. Einzelfunde. — 4. Köln-Bickendorf, Westd. Sand- und Kiesbaggerei (vorm. Hardt): Grube mit latènezeitl. Keramik. — 5. Köln-Poll, Rolshover Kirchweg: Grube mit groben (Latène-?) Scherben.

Römisch: 1. Römerberg 11 und nebenan: Schuttlagen des Flottenkastells Alteburg. — 2. Kasinostr. 1 (westl. des röm. Tempels unter Maria im Kapitol): Röm. Gemäuer (Ostwestmauer noch als Kellerwand benutzt), Kanäle und Estrichböden. — 3. Severinstr. 183: Nordsüdl. Grauwackemauer, röm. Schuttschicht, daraus Bruchstücke eines silb. Taschenspiegels mit Palmettenrand. — 4. Appellhofplatz 13: Früh-röm. Schuttschicht, daraus fast alle Bruchstücke einer schlanken Amphora. — 5. Kanalstraße, westl. der neuen Universität: Einfacher Firnisbecher, in der Nähe menschlicher Gebeine (wohl Grab). — 6. Neumarkt 3: Mauerreste und Estrichböden über früh-röm. Schuttschicht. — 7. Komödienstr. 60/62: Nach Norden von 2,40 bis 7,50 m Tiefe einfallende röm. Erdböschung; bei 7 m Tiefe 3 gemauerte Rundpfeilerfundamente; Reste des hier vermuteten Amphitheaters? — 8. Klarenbachstr., Neubau der Auferstehungskirche: Ausgedehnte röm. Schuttlagen. — 9. Köln-Ehrenfeld, St. Mechtern-Kirche (wo nach der Legende Gereon mit seinen Getreuen der Thebäischen Legion erschlagen wurde): Röm. Abwasserkanäle, Mauerzüge unbekannter Zeitstellung aus verschiedenen Bauperioden, wohl mittelalterl. Kirchenbauten; Scherben röm. Marmorplatten, Fragment griech. Inschrift, röm. und karoling. Keramik. — 10. Köln-Merkenich, Hauptstr. 150: Grabfund: Keramik, Faltenfläschchen aus blaugrünem Glas. — 11. Efferen, Bachstr.: Reste röm. Gräber, beraubtes Tuffstein-Plattengrab, Brandgrab mit Gläsern und Keramik des 2. Jahrh. — 12. Gleuel, Landkr. Köln, südl. der Aldenrather Burg in der Roddergrube II: Röm. Gräber mit Metall-, Ton- und Glasbeigaben.

Nachrömisch: Fränkisch: Köln-Niehl, Hermesgasse: Eis. Lanzenspitze und menschl. Gebeine.

Unbestimmt: Breite Str., Antoniterkirche: 2 tiefreichende Tuffmauern.

B. Eigene Ausgrabungen.

Vorgeschichtlich: Köln-Lindenthal, bandkeram. Siedlung: Über die Fortsetzung der Arbeiten im nördl. Siedlungsgelände wird nach Abschluß der Grabung berichtet.

Römisch: Spät-röm. Kastell Deutz: Ermittlung weiterer Innenbauten im süd-westl. Viertel.

Nachrömisch: 1. Köln-Poll, Rolshover Kirchweg: Vom fränk. Grabfeld 29 Gräber untersucht, meist ohne Beigaben (vgl. Abb. 7, aus Grab 11 (1) und 14 (2)). Grabung

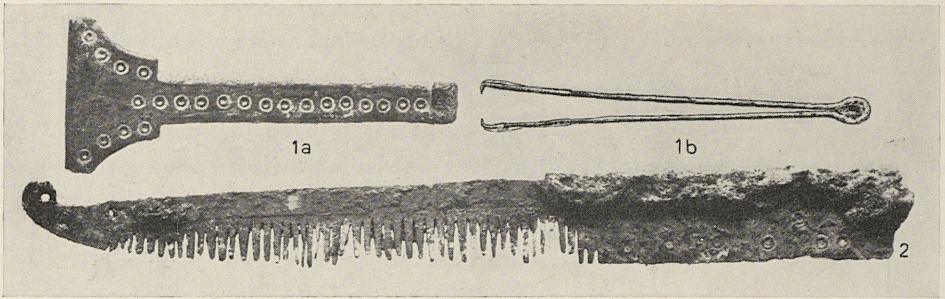


Abb. 7. 2:3.

vorläufig eingestellt. Ausdehnung des Grabfeldes noch unbekannt. — 2. Freilegung der außerhalb der Kirche St. Mechtern in Ehrenfeld (vgl. oben Nr. 9) noch faßbaren Baureste.
I. A.: W. Haberey.

Arbeitsgebiet des Rheinischen Landesmuseums Trier.

Vorgeschichtlich: 14 Steinbeile nebst Feuersteingerät (= Fl.) aus den Kreisen: Kr. Bitburg: Ferschweiler (4+2 Fl.), Ernzen (1), Auw und Hosten (2+2 Fl.), Kruchten (3). — Kr. Trier: Olk (1), Rodt (1). — Kr. Saarlouis: Liesdorf (1), Beaumarais (1+1 Fl.). — Eisenzeit, Frühlatène: Nordwestl. Horath, Kr. Bernkastel: In neu festgestelltem Hügel 4 Hügel eröffnet: Je 1 Steinbett mit Baumsargspuren

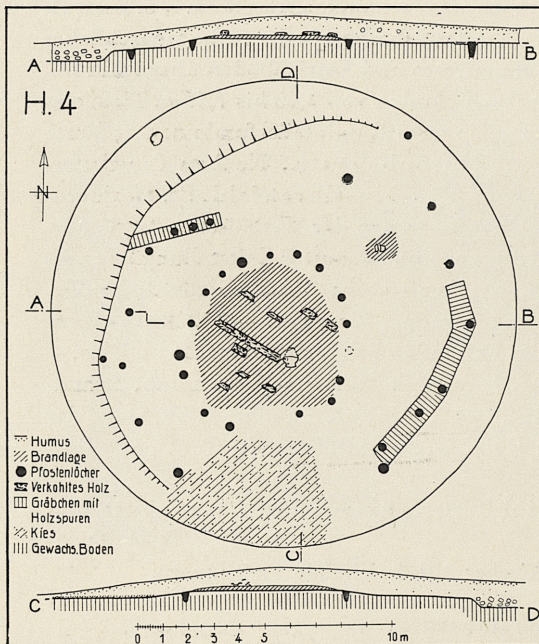


Abb. 8.

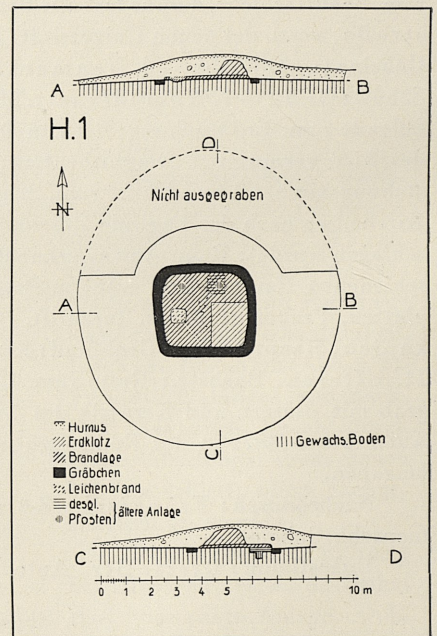


Abb. 9.

und Tongefäßen, keine Spuren der Leiche (vgl. P. Steiner, Trier. Zeitschr. 8, 1933, 88ff.). — Schleidweiler-Rodt, Landkr. Trier, Distr. Dalheide, jetzt Rodeland (Steinhausen, Arch. Karte I 1, 283): 7 Hügel untersucht. Hölzerne Einbauten, Pfostenstellungen, Blockbau, Brandbestattungen (Abb. 8 u. 9). Darin nur spärliche Beigaben, u. a. hohes doppelkonisches rotes Tongefäß mit eingeritztem Ornament über dem Schulterumbruch



Abb. 10.

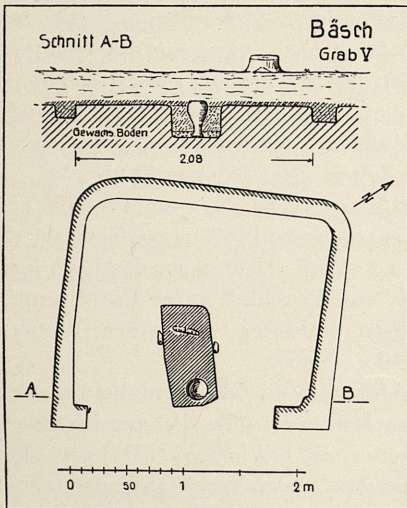


Abb. 11.

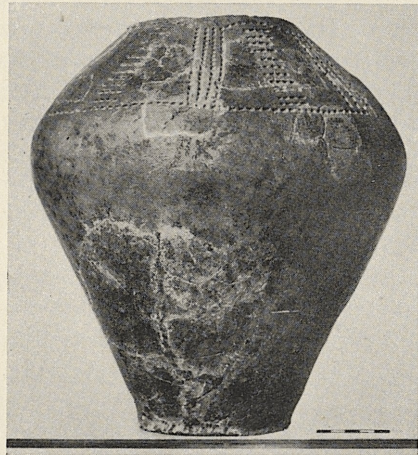


Abb. 12.

(Abb. 10, 3). — 2000 m nördlich vom vorigen 12 neue Hügel vermessen; dabei Eintiefungen nach Art der Mardellen (vgl. Steinhausen, Arch. Karte 286). — Hilscheid, Forst Dhroncken: Neue Hügelgruppe vermessen. — Spätlatène: Trier-Euren (Flugplatz): Brandgräberfeld mit zahlreichen Gefäßen u. a. Beigaben. Bemerkenswert Bronzearmring mit Schraubenverschluß mittels Blechhülse; kleine Goldmünze mit Lockenhaupt (Vs.) und Wagenlenker (Rs.), darunter $\nabla \square \square \square$ (Nachbildung eines Philippus-Staters, etwa Forrer S. 449). — Bäsch-Deuselbach, Kr. Bernkastel: Feld ähnlicher Brandgräber, z. T. darin Gefäße gehäuft. Eine Grabgrube (Inhalt keulenförmiger Becher) war von einem Gräbchen fast quadratischer Form mit sehr breitem Eingang umgeben (Abb. 11), offenbar Standspur eines im SO offenen hölzernen Grabbaues. Sonstige Beigaben: verbogenes Langschwert in Scheide, Griff mit eingeleigten Eisenscheiben verziert; Fibeln; Scheren; Ringe aus Glas und Ton; bronzene Bommeln. —

Höhe über Cues-Bernkastel: Schlecht erhaltene Brandgräber; daraus hoher schwarzbrauner Topf, auf der Schulter Ziermuster, durch Eindrücken von Kambrettchen hergestellt (Abb. 12). — Wincheringen, Kr. Saarburg: Aus früher geplündertem Grab (in der Nähe merowing. Gräber) einschneidiges Hiebmesser mit flachem Griff, Speerspitze, Tüllenaxt. — Westl. Horath, 'Harpelstein': Halbkreisförmiger, hinter senkrecht abstürzender Felswand angelegter Steinwall mit Graben. — Lambertsberg, Kr. Prüm, 'Hihcastel': Erdabschnittswall mit Graben.

Römisch: Kr. Prüm: Niederhabscheid, Distr. Kahnert: 4 Brandgräber in viereckigen Erd(Fels)-Kisten. — Schwirzheim: Brandgrab mit Schlauchurne, Terra-nigra-Tellern, Henkelkrug, bronz. Flügelfibeln. — Südl. Waxweiler, am 'Hüttenberg', auch 'Schmelzberg': Mauerreste ('Am Heidenkirchhof', Versuchsgrabung des FAD. unter Leitung H. Koethes). — Kr. Daun: Berndorf: Siedlungsfunde des 2. Jahrh. — Kr. Bitburg: Ernzen, Steinbruch im Geißbachtal: 4 Brandgräber, darunter 1 Steinkiste mit zylindrischer Eintiefung; auf vorspringendem Felsen 'Siebenstälchen' runde Mulden mit Einlaufrinnen (Opferschalen?). — Niederweis: Frühröm. Brandgrab, hohe Terra-nigra-Urne, 2 Teller mit unleserlichem Stempel, Einzelscherben; 'Auf der alten Heide' rundliche, mit Steinen ausgelegte Grube (Dm. \pm 3,20 m, Brennofenrest?). — Landscheid: Aus den Wällen vor dem Ringwall 'Burscheider Mauer': Viereckiges Sandsteinpostament mit Stufensockel, H. 19 cm. — Kr. Bernkastel: Bäsch bei Thalfang, Distr. Leiskopf: Brandgrab des 2. Jahrh. in viereckiger Steinkiste. — Rachtig, an der 'Trift': Felskanal, 0,5 m breit, vielleicht 1,20 m hoch, viereckig mit leichtgewölbter Decke, Wasserleitungsgang, auf 12 m offen. Darin Trog aus rotem Sandstein (64 \times 54 cm, H. 46,5 cm) mit rundem Abflußloch in der oberen Hälfte einer Schmalwand, Schlammfang, als Ersatz für einen älteren, dessen Maße an Einarbeitungen in der Wand noch feststellbar sind (vgl. P. Steiner, Trier. Landeszeit. Nr. 36 vom 13. II. 34). — Nordwestl. Graach: Quadratischer Bau (6,86 \times 6,10 m), Tempel, von NO—SW gerichtet, über altem Weg. Daher zahlreiche Tonfigurenstücke; 460 m weiter südöstl. Spuren eines verbrannten Holzbaues. — Südöstl. Lösnich (1600 m nordöstl. voriger Stelle): Viereckiger Bau (2,07 \times 11 m) mit 2 Türen und Durchlaß unter Entlastungsziegelbogen (praefurnium?). — Nordöstl. Cröv, Distr. Stahlberg, neben der 'Römerstraße': Brandgrab in Schieferplattenkasten (40 \times 40 \times 40 cm).

Trier, Stadt- und Landkreis: Über die Beobachtungen an den Römerbauten, besonders Amphitheater und Porta nigra, kann erst nach ihrer Veröffentlichung berichtet werden. — Krausstraße: Hausreste mit Kaltwasserwanne. — Am Kastell (Forts. der Hermesstr. über Olewiger Str.): Reste von Bauwerken, bemalter Wandverputz. — Hettnerstraße, Löwenbrauerei: Ruwerkanalwasserleitung, Reststück freigelegt (ins Mus. überführt). — St. Medard: Dicht belegtes Gräberfeld des 3.—4. Jahrh. Auf 100 qm 1 Brandgrab, mehr als 30 Skelettgräber, teils W—O, teils NO—SW gerichtet; in freier Erde, wobei Nägel auf Holzladen schließen lassen, oder mit Steinen umstellt; von Steinsarkophagen nur Spuren; fast stets Beigaben. Bleisarkophag mit Frauenbeisetzung unter Gips, Ton- und Glasgefäße, Haarnadeln aus Bein und Gagat, z. T. in bronzebeschlagenem Holzkästchen. — St. Mathias: Säulenbasis mit Kapitell-Resten. — Valeriusstraße: Aus früher gefundenen Gräbern etwa 50 Tongefäße mit 9 Lämpchen (1 Stempel ATILLVS), u. a. T.-S.-Bodenstempel MAININA F. — Kürenz, Nellstraße: Jurakalkquader von Rundbau mit schrägem Ablauf, 2 Klammerlöcher. — Euren, Flugplatz: Siedlungsfunde, Münzen u. a. — Zwischen Euren und Trierweiler wurde das Kayserwäldchen mit Steinwällen = Mauern eines Wohnbaues (Steinhausen, Arch. Karte I 1, 199) urbar gemacht. — Ehrang, Niederstraße: U. a. zerschlagene Kalksteinstatue einer sitzenden Muttergöttin (?). — Mandern, Distr. Bidelt, südwestl. Schillingen: 7 Amphorengräber bei und unter jüngerem Grabbau (4,23 \times 3,67 m). —

Geisfeld bei Hermeskeil, Distr. Messerberg: Brandgrab, darin ME. des Nerva mit angerostetem Eisenringchen. — Riol: Mauern. — Kr. Saarburg: Südl. Tawern, am Fuß des Mezenberges: Siedlungsreste. — 1500 m östl. Serrig, Distr. Geinerth: Brandgrab in viereckiger schieferbedeckter Erdgrube. — Restkr. Merzig: Wadern, 1300 m ost-südöstl. Steinberg, Distr. Hengstgrube: 2 Brandgräber in rundl. Erdgruben, Dm. 80 cm; 250 m westlich davon: Scherben. — Restkr. St. Wendel-Baumholder: Niederreidenbacher Hof bei Fischbach a. d. Nahe, 600 m südwestl.: Zerstörte Brandgräber; 900 m südl.: Rechteckiger Pfostenbau (4,25 × 2,40 m) mit steinernem Abschluß in Hufeisenform (L. 1,8 m, 1,4 × 1 m im Lichten). In letzterem Brennfläche (Backofen?). Einer der 6 Pfosten zerstört, durch Grube (anscheinend Brandgrab).

Sonstige bemerkenswertere Einzelfunde: Trier: Gemme (Niccolo) mit stehendem Mars. — Kürenz: Aus der Ruwerkanalleitung am Grüneberg Sandsteinquaderstück mit Gastmahlszene. — Ruwer-Paulin: Tierfibel (Krüger, Trier. Zeitschr. 9, 1934, 102). — Konz: Schatzfund, 39 Sesterze des 1. Jahrh. n. Chr. bis Sept. Severus, wohl 197 n. Chr. vergraben (P. Steiner, Trier. Volksfreund und Trier. Landeszeitg. Nr. 47 vom 26. II. 34). — Tawern: Solidus Valentinians I., Aquileia = Coh. 38. — Neumagen: Kalksteingesimsstück, vielleicht vom Iphigeniapfeiler? — Zwischen Wincheringen und Rehlingen, Kr. Saarburg: Ziegelstempel des Gildoviu(s) = CIL. XIII 6 Nr. 12717 (wo Keune, Lothr. Jahrb. 22, 1910, 523 nachzutragen ist).

Nachrömisch: Trier-St. Mathias, Kalksteinplatte mit frühchristl. Inschriftbruchstück, 8 Zeilen (u. a. *nutri[c]ionis titulum pro caritate posuerunt*). — Wincheringen, Kr. Saarburg: 4 OW gerichtete merowing. Gräber, mit Steinen umstellt und z. T. noch bedeckt; in einem 2 Leichen übereinander. Beigaben: 2 doppelkonische Töpfe, 1 glatter Bronzefingerring. — Wehlen, Kr. Bernkastel, Distr. Brück, an der Straße nach Zeltingen: 3 merowing. Gräber (2 freigelegt); nur Metallbeigaben: tauschierte eis. Gürtelbeschläge, bronzene Riemenschnallen, Knöpfe, Armreif, Sax und Messer. — Rodt: Schmelzofen in einem der latènezeitlichen Hügelgräber (vgl. unter „Vorgeschichtlich“), nur spärliche Reste, nach Scherben vielleicht karolingisch. Steiner.

VIII. Rheinpfalz.

Arbeitsgebiet des Historischen Museums der Pfalz in Speier.

Erwerbungen.

Vorgeschichtlich: Steinzeit: Limburger Hof, in der Staatsstraße nach Mutterstadt: Gehenkelttes verziertes Gefäß der Zonenkeramik aus Hockergräberfeld der Zonenkeramik (Abb. 13). — Hochspeyer: Retuschierte Feuersteinklinge aus einem großen vor etwa 40 Jahren gemachten, leider verschleuderten Depotfund. — Fischbach bei Kaiserslautern: 1 Steinbeil. — Niefernheim: 1 durchbohrte Steinscheibe. — Speier, Roßsprung: 2 Steinbeile. — Bronzezeit: Der Goldene Hut von Schifferstadt nebst den 3 mitgefundenen Bronzeabsatzbeilen ist aus dem Besitz des Bayer. Nationalmus. in den



Abb. 13.

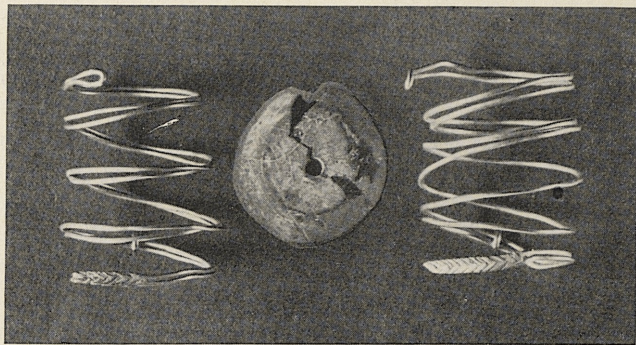


Abb. 14.

des Hist. Mus. der Pfalz übergegangen. Die Untersuchung von Resten des ehemaligen Inhaltes durch Prof. Grüß ergab, daß es sich um ein Opfergefäß handelt (vgl. Westmark 1933/34 H. 10/11). — Böhl: 2 Bronzearmberge der älteren Bronzezeit, Depotfund bei Kulturarbeiten zwischen Kleinschifferstadt und Iggelheim. — Hallstattzeit: Speyerdorf: Aus einem Brandgrab der Urnenfelder 2 goldene Spiralaringe, 1 Bernsteinperle (Abb. 14). — Rheingönheim (an der Straße zwischen Rh. und Limburger Hof): Aus einem Skelettgrab sattelförmig gebogener Fußring. — Nachtrag: Die auf Abb. 15 wiedergegebenen Gefäße gehören zu den Germania 18, 1934, 226 besprochenen Funden aus 2 Brandgräbern von Wollmesheim.



Abb. 15. (Zu Germania 18, 1934 Taf. 26, 2.)

Römisch: Gangloff, Friedhof: Viergötterstein mit Jupiter mit Rad, Herkules, Vulkan und Juno (Abb. 16). — Speier, Große Geilergasse: Von Kanalisationsarbeiten 2 Bronzen: Mars und figürl. Gerätefuß. — Enkenbach (Schützenkanzel): Aus einem Brandgräberfeld der mittl. Kaiserzeit 1 Glasbecher, 30 Tongefäße. Bemerkenswert Reste eines außen und innen glasierten geschnitzten Gefäßes. — Kusel: Bleirohr aus röm. Bäderanlage.

Nachrömisch: Appenhofen: Aus einem merowing. Grab Reste eines doppelkonischen Gefäßes. — Speier, Siegbertstraße: Aus 2 merowing. Gräbern 1 doppelhenkeliges, 1 flaschenförmiges Gefäß. — Speier, Roßsprung: 1 frühmittelalterl. Bronzeschlüssel.

Ausgrabungen.

Vorgeschichtlich — nachrömisch: Bad Dürkheim: Zur Untersuchung des sog. Brunholdisstuhles finden seit Beginn des Jahres umfangreiche Ausgrabungen statt.



1



2



3



4

Abb. 16.

Bisher zahlreiche Felszeichnungen, röm. Inschriften und eis. Steinbruchwerkzeuge gefunden. Über die Ergebnisse wird nach Abschluß der Grabungen ein Bericht erscheinen. — Kloster Limburg bei Bad Dürkheim: Bei Versuchsgrabungen auf der Westseite wurden bedeutende Ablagerungen der Hallstatt- und Latènezeit sowie Reste der Stammburg des salischen Kaiserhauses festgestellt.

Sprater.

IX. Saargebiet.

Arbeitsgebiet des Konservators in Saarbrücken.

Vorgeschichtlich: Rech, Kr. Merzig, Flur 7, Parz. 70, Kiesgrube Klein: Einige Gräber (Urnenfelderstufe), eines sehr gut erhalten, darin gedrungene, weitbauchige Urne, 11 Beigefäße. — Schwemlingen, Kr. Merzig, Distr. Krevels, Flur 4, Nr. 624/181, Kiesgrube Bosch: Grab (Ende der Hallstattzeit) in einer von NO—SW orientierten in den Kies gegrabenen Grube, L. 2,70 m, Br. 1 m, H. von Erdoberfläche 1,20 m, von Kiesoberfläche 0,80 m. Darin 1 Gefäß, 1 Glas- und 1 Bernsteinperle, 10 Bronze-armringe. Keine Knochen oder Asche.

Römisch: Merzig, Gaswerk AG. an der Bismarckstr., Parz. 1398/167: 1 zerstörtes, 1 unversehrtes frührom. Grab. Vermutlich Gräberfeld, da früher schon, zuletzt 1925, Gefäß- und Scherbenfunde. Gewann 'Beim Schitzel', Flur 14, Parz. 1098/129 (Neues Schwimmbad): Fundamentreste: Früh- und spätröm. Mauerwerk von größeren Ausmaßen. — Kleinblittersdorf, Kr. Saarbrücken, Flur 5, Parz. Nr. 139: Röm. Mauerwerk, zahlreiche Reste von Leisten- und Hohlziegeln, keine Gefäßscherben. Vermutlich Villa rustica. Vahle.

X. Württemberg.

Arbeitsgebiet des Landesamts für Denkmalpflege in Stuttgart.

Vorgeschichtlich: Jungsteinzeit: Stuttgart-Zuffenhausen: Hockergrab mit schlecht erhaltenem Zonenbecher. — Hesselental: Kost deckte wieder mehrere Wohngruben auf, Spiralkeramik zusammen mit Rössener Keramik. — Reute, OA. Waldsee: Spätneolith. Pfahlbau im Moorgrunde des Schorrenried angeschnitten, der erste in Oberschwaben östlich der Schussen. Lagerung, Art und Erhaltung der Pflanzenreste beweisen, daß der Bau im Wasser stand. Bericht folgt. — Siedlungsstätten wurden besonders auf den Fildern südl. Stuttgart und in der Gegend von Marbach a. N. festgestellt. — Bronzezeit: Vom Goldberg: Gußform für Pfeilspitzen. — Triensbach: Nachuntersuchte Grabhügel ergaben spätbronzezeitl. und hallstattzeitl. Bestattungen. — Hallstattzeit: Gundelsheim: Siedlung auf dem Michelsberg. — Im Schmichatal bei Ebingen: Weitere Grabstätte mit reicher Keramik (Germania 18, 1934, 62).

Römisch: Röm. Reste unter der hoch und außerhalb der Stadt Bietigheim gelegenen Peterskirche. — Korntal: Brandgrab mit Sigillatagefäßen, Lampe, Münze. — Friolzheim: Bruchstücke eines Mühlsteines aus Eifeler Basaltlava, auf dessen Rand eingemeißelt ist TETRA...

Nachrömisch: Horkheim: Grab mit silb. Rundfibel mit Glaseinlagen, reich verzierter Nadel u. a. Paret.

Arbeitsgebiet des Urgeschichtlichen Instituts Tübingen.

Vorgeschichtlich: Altsteinzeit: Die durch Riek begonnenen Grabungen in der Burkhardts-Höhle bei Westerheim, OA. Geislingen, wurden zum Abschluß gebracht. Neben der Normalfacies des Endmagdalénien eine grobgerätige Facies nachgewiesen, die in Beziehung zu der Mischkultur am Randecker Maar (vgl. Germania 16, 1932, 257—264) zu stehen scheint. — Mittelsteinzeit: Gemarkung Laichingen, OA. Münsingen: Von Riek mehrere mesolith. Freilandplätze mit scharf geprägten Silextypen und damit eine dichtere mesolith. Besiedelung der inneren Alb festgestellt. — Bronzezeit: Neckartailfingen, 'In der Au': Durch Vermittlung von stud. Dauber eine selten schöne, zweiteilige Gußform für eine Lanzenspitze aus Schilfsandstein erworben. — Latènezeit: Zwischen Marbach und Münsingen unweit des letzteren Ortes Scherbenfunde. Riek.